

keine Beziehung zum Peritoneum hat, ist ihre Lage als **extraperitoneal** zu bezeichnen. Durch das Rektum, unterhalb der Plica transversalis recti media (= Kohlrauschfalte) ist die Prostata im Regelfall gut tastbar. Von oben nach unten wird die Prostata von der Harnröhre durchzogen. Der Ductus ejaculatorius dringt von oben dorsal in die Prostata und mündet auf dem **Colliculus seminalis** (= Samenhügel) in die Harnröhre.

Im Aufbau der Prostata lassen sich drei Zonen unterscheiden:

- **periurethrale Zone** (liegt um die Harnröhre herum),
- **Innenzone,**
- **Außenzone** (hier liegt der Hauptteil des Drüsengewebes).

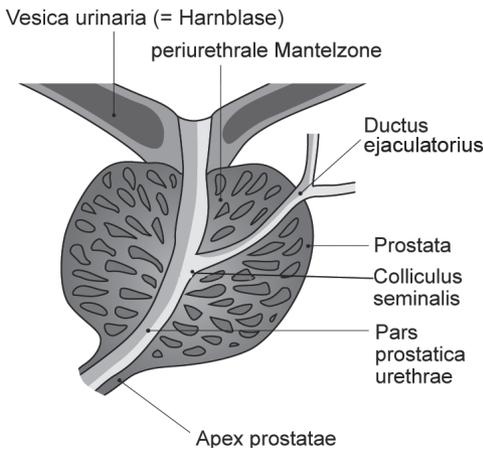


Abb. 31: Prostata seitlich

**Übrigens...**

Die Kenntnis der verschiedenen Zonen der Prostata spielt bei der Unterscheidung eines bösartigen **Prostatakarzinoms** gegenüber einer gutartigen **Prostatahyperplasie** eine große Rolle. Die relativ häufige Prostatahyperplasie bezeichnet eine Größenzunahme der Innenzone, was schließlich zu einer Komprimierung der Harnröhre und den damit verbundenen Schwierigkeiten führt (dies ist meist der Grund dafür, dass ältere Herren etwas länger beim Wasserlassen brauchen). Das bösartige Prostatakarzinom dagegen wächst bevorzugt in den drüsigen Anteilen in der Außenzone und macht klinisch im Frühstadium kaum Symptome. Bei einer digitalen rektalen Untersuchung ist die Prostata gut zu tasten und man kann so die Größe und die Oberfläche beurteilen.



**8.5.2 Gefäßversorgung der Prostata**

Hauptsächlich erhält die Prostata ihre arteriellen Zuflüsse aus der **A. vesicalis inferior** und der **A. rectalis media**. Der venöse Abfluss erfolgt über den **Plexus vesicoprostaticus** in die **V. iliaca interna**.

**8.6 Männliche Harnröhre**

Die männliche **Urethra** (= Harnröhre) verläuft in einer S-Form von ihrem Beginn im Trigonum vesicae (= Ostium urethrae internum) zur äußeren Harnröhrenöffnung an der Eichel (= Ostium urethrae externum). Sie ist 20-25 cm lang und lässt sich in verschiedene Bereiche unterteilen:

- Pars intramuralis,
- Pars prostatica,
- Pars membranacea,
- Pars spongiosa.

Die Pars intramuralis bezeichnet den kurzen Teil der Harnröhre bei der Passage der Harnblasenwand. Beim Durchtritt der Prostata mündet der Ductus ejaculatorius auf dem Samenhügel (= Colliculus seminalis) in die Harnröhre. In diesem Bereich liegen auch die multiplen kleinen Ausführungsgänge der Prostata. Der Teil der Harnröhre, der im Diaphragma urogenitale liegt, wird als Pars membranacea bezeichnet und ist der am stärksten am Beckenboden fixierte Anteil der Urethra. Im Diaphragma urogenitale liegen die **Glandulae bulbourethrales** (= Cowper-Drüsen). Sie zählen zu den akzessorischen Geschlechtsdrüsen und bilden 1-3 Prozent des Ejakulats. Das Sekret der Glandulae bulbourethrales gelangt in der Pars spongiosa, über kleine Ausführungsgänge, in die Urethra. Im Bereich des Bulbus penis mündet die Harnröhre in das Corpus spongiosum penis und zieht in diesem zum Ostium urethrae externum an der Glans penis. Die männliche Harnröhre weist folgende Engstellen und Erweiterungen auf:

1. Engstelle	Ostium urethrae internum
1. Erweiterung	<b>Pars prostatica</b>
2. Engstelle	Pars membranacea
2. Erweiterung	<b>Ampulla urethrae</b>
3. Erweiterung	<b>Fossa navicularis</b>
3. Engstelle	Ostium urethrae externum

Tabelle 20: Engstellen und Erweiterungen der männlichen Harnröhre

